
EVEN WHEN HE IS SILENT | KORRIGENDA AUS PROBE 8

- **allgemein:**
 - Es wird immer wieder zu wenig auf die Dynamik geachtet. Das schreibe ich jetzt hier schon zum x-ten Mal, und das ist echt ermüdend!
 - Es wird immer wieder zu wenig auf den Klang gehört, und das ist es nicht schön und nicht homogen. (Schreibe ich auch nicht zum ersten Mal.)
 - Es wird immer wieder zu wenig nach vorne geschaut, und dann „zerfällt“ der Klang [wie z.B. in T 16/17]. (Das habe ich auch schon mehrfach geschrieben.)
- **T 21 - 25 | S 1:** alle „Einsen“ im Takt sind leicht zu tief. Das muss weggeübt werden.
- **T 26/Schlagzeit 3 | Tutti:** wir brauchen mehr legato => längere Vokale und „I“ wirklih an „be-lieve“ binden. => Blickkontakt !
- **T 30 | Alt 1-unten:** bitte diesen Ton noch einmal üben und absichern.
- **T 46 | Tutti:** findet direkt die leise und weiche Klangfarbe, die notiert ist
- **letzte Seite:** bitte die Dynamik selbständig beachten und umsetzen (bislang erfolgt das immer erst, wenn ich hineinrufe),

Noch eine Anmerkung zum Audio „Even when He is silent - Korrektur T 16 - 19:

In der auf Tonsilbe gesungenen Fassung ist der Klang vorbildlich ausgehört, weil die Töne „c“ und „h“ soz. „gleichberechtigt“ und damit gleich laut erklingen. In der auf Text gesungenen Fassung ist uns das nicht gelungen.

Bitte hört Euch diesen Unterschied mehrere Male an, um zu verstehen, was ich meine. Ihr müsst den „richtigen“ Klang – mit gleich lauten Tönen „c“ und „h“ im Kopf und im Ohr haben, sonst könnt Ihr beim Singen nicht in den Raum hineinhören und Eure Lautstärke entsprechend regulieren.